

Politforum 2024

Neue Rezepte für
die Personalgewinnung.

Von Jörg Buckmann
buckmannGewinnt.ch

Liebe Städte und Gemeinden, wir müssen reden!

Zumindest, sofern ihr auch ab und zu Probleme habt, gute Mitarbeitende zu finden. Wenn ja, könnte das damit zu tun haben, dass ihr gar nicht um sie werbt.

Momoll, sagt ihr jetzt vielleicht, das machen wir.
Nein, entgegne ich. Tut ihr nicht.

Denn das, was man bei euch so sieht, hat kaum etwas mit dem Werben um die Gunst spannender Talente zu tun. Wenn man eure Jobs denn überhaupt findet.

Bitte denkt daran: Langweilige Personalwerbung zieht langweilige Bewerberinnen und Bewerber an. Ist eigentlich logisch, oder?

Darum mag ich schon gar nicht erst über neue Rezepte für die Personalgewinnung sprechen. Wir müssen bei den Basics anfangen.

Und hört mir bloss auf mit der Leier von wegen «sorgsam mit Steuergeldern umgehen müssen». Netter Versuch. Zählt aber nicht. Denn lustvoll oder wenigstens ein ganz kleines bisschen inspiriert um Fachkräfte werben hat nichts, aber auch gar nichts mit Geld zu tun. Sondern mit Wollen.

So, genug geschimpft. Wer jetzt noch Lust hat, möge doch bitte diese drei Punkte beherzigen:

1. Die Jobs auffindbar machen.

Die freien Stellen gehören zu euren meistbesuchten Seiten. Und wo gehört hin, was besonders beliebt ist? Genau. Ins Schaufenster. Will heissen: Prominent auf die Startseite der Website. Diese dürfte man übrigens gerne mal ein wenig entrümpeln, weniger ist mehr.

2. Die (Bild-) Sprache entmiefen.

An wen wendet ihr euch bei komplexen Bauprojekten? Bei kniffligen juristischen Fragen? Genau: an den Profi, notfalls extern. Und an wen, wenn es um Personalwerbung und Texte geht? Eben ... So geht es wirklich nicht. Texte so inspirierend wie eine neue Richtlinie zur Einführung von Tempo 30 in der Sonnmatzstrasse. Bilder aus dem Wühltisch der übelsten Stockbilder. Gopfriedstutz, das könnt ihr doch besser?! Wenn nicht, dann holt bitte Hilfe.

3. Das Bewerben einfach machen.

Echt jetzt? Ein Foto soll man gefälligst liefern? Ja arbeiten bei euch im Personaldienst jetzt echte Profiler? Oder Gesichtsleser? Andere esoterische Rabauken? Und dann die Unterlagen – das wertlose Motivationsschreiben, der CV und die Zeugnisse – bitte schön büschelet und einzeln hochladen. Oder per Post schicken. Ja oder gar noch faxen? Kein Wunder, haben gute Bewerberinnen und Bewerber die Faxen dicke. Darum: Macht das Bewerben unendlich einfach. Und schaffte Fotos und Bewerbungsschreiben ab. Sofort!